



Kreiswahlprogramm Landkreis Harburg

**Beschlossen am 10.04.2016
SPD-Unterbezirk Landkreis Harburg**

1 Kapitel 1

2 **Soziale und gerechte Lebensverhältnisse schaffen**

3

4 **Sozialen Zusammenhang stärken**

5

6 Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten setzen uns für gerechte Lebensverhältnisse
7 für alle Menschen ein. Dies betrifft sowohl den gerechten Zugang zu Gütern und
8 gesellschaftlicher Teilhabe, wie auch den gleichberechtigten Zugang zu Bildung, Kultur,
9 Recht, Gesundheit, Sicherheit und Arbeit.

10

11 Wir wollen eine Gesellschaft, in der Innovation und Fortschritt allen Menschen dienen.

12

13 Individualität und die Chance zur Vielfalt der Lebensentwürfe sind hohe Werte, die wir
14 fördern wollen. Unübersichtlichkeit ist die Kehrseite von Vielfalt und gesellschaftlichem
15 Wandel, die den Wunsch nach Halt und Orientierung verstärken. Wir wollen deshalb dazu
16 beitragen, dass Menschen sich angenommen, zugehörig und daher sicher fühlen. Wir
17 setzen uns für eine gleichberechtigte soziale Teilhabe für alle Menschen ein.

18

19 Bei der Umsetzung verfolgen wir einen inklusiven Denk- und Strukturansatz, der allen
20 Menschen die Teilnahme an allen Aktivitäten ermöglichen soll.

21 Wir müssen im Landkreis Harburg die Rahmenbedingungen dafür schaffen, dass junge und
22 ältere, sozial starke und schwache, gesunde und kranke, behinderte und nicht behinderte
23 Menschen ein gleichberechtigtes, gutes und gemeinsames Leben führen können.

24

25 **Kinder- und familienfreundliche Verhältnisse schaffen**

26

27 Kinder- und familienfreundliche Verhältnisse im Landkreis Harburg zu schaffen, ist ein
28 vorrangiges Ziel unserer kommunalpolitischen Arbeit. Wir haben den bedarfsgerechten
29 Ausbau von Krippen- und Kindergartenplätzen in den letzten Jahren intensiv vorangebracht.
30 Im Sozialisationsbereich der Kinder und ebenso bei der Vermittlung von frühkindlicher
31 Bildung nehmen unsere Kindertagesstätten einen immer breiteren Raum ein. Die Vielfalt der
32 Elternwünsche sollte sich vor Ort auch in den Einrichtungen widerspiegeln.

33 Wir treten auch weiterhin dafür ein, ein bedarfsgerechtes Betreuungsangebot zu schaffen.

34 Insbesondere setzen wir uns dafür ein, dass Ganztagsangebote bedarfsgerecht zur
35 Verfügung stehen, um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf nachhaltig zu stärken.

36

37 Bei allen Angeboten hat das Wohl des Kindes Priorität.

38

39 Wir fordern

40

- 41 ■ die Beschäftigung qualifizierter Fachkräfte für eine professionelle Betreuung in den
42 Kindertagesstätten (Kitas),
- 43 ■ mehr Ganztagsplätze in Krippen und Kindergärten, verbunden mit flexiblen Angeboten
44 für berufstätige Eltern,
- 45 ■ beitragsfreie Kindertagesstätten; Bund und Land sollen die nötigen Mittel dafür
46 bereitstellen und
- 47 ■ dauerhafte und reguläre Etablierung von Schulsozialarbeit an allen Schultypen als
48 Erweiterung des pädagogischen bzw. sozialpädagogischen Angebotes für Schüler,
49 Eltern sowie als Beratungsangebot für Lehrer.

50

51 **Nachmittagsbetreuung verbessern**

52

53 Ganztagschulen sind am besten geeignet, alle Kinder in ihrer Entwicklung zu fördern und
54 ihren Eltern gleichzeitig die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu ermöglichen. Zu einer
55 umfassenden Ganztagsbetreuung gehört auch ein gesundes Mittagessen.

56

57 Qualifizierte Hausaufgabenhilfe und vielfältige Freizeitangebote sollen an allen Schultagen
58 angeboten werden. Die Kooperationen von Schulen, Einrichtungen für
59 Schulkinderbetreuung, Jugendeinrichtungen und Vereinen ermöglichen ein erweitertes
60 Angebot. Kinder in ihrer individuellen Vielfalt brauchen eine gute pädagogische Betreuung.
61 Ausgebildetes Fachpersonal, eine überschaubare Gruppengröße, ausreichende und
62 ansprechende Räumlichkeiten sind Voraussetzungen für auf die Zukunft ausgerichtete
63 Bildungsmaßnahmen.

64

65 **Erziehungsunterstützung der Eltern**

66

67 Eltern, die sich Unterstützung und Beratung bei der Erziehung ihrer Kinder wünschen, haben
68 Anspruch auf Beratungs- und Unterstützungsleistungen, die in einem Netzwerk von Schule,
69 Jugendamt, sozialen Trägern und ggf. der Polizei angeboten werden. Die SPD setzt sich für
70 eine Stärkung dieses Netzwerks ein und unterstützt dieses durch die Schaffung von
71 Familienbüros in Kooperation mit den Gemeinden.

72

73 **Jugendarbeit stärken**

74

75 Die SPD wird im Landkreis Harburg dafür sorgen, dass die Jugendarbeit dauerhaft im
76 Zentrum politischen Handelns steht. Es gibt immer noch zu wenig Angebote für Mädchen und
77 Jungen im jugendlichen Alter. Nach der Schließung von Jugendfreizeitheimen fehlen
78 Unterkünfte für Freizeit und Bildungsangebote.

79

80 Viel versprechende Projekte im Landkreis Harburg zur Prävention von Suchtgefahren, zur
81 Berufsfindung und zur Schuldistanz werden von uns weiterhin unterstützt und gefördert.
82 Darüber hinaus müssen durch Vernetzung und regelmäßigen Austausch in allen Städten
83 und Gemeinden bessere, qualitativ hochwertige und dem gesellschaftlichen Wandel
84 angepasste Angebote vorgehalten werden.

85

86 **Benachteiligte Jugendliche**

87

88 Für benachteiligte Jugendliche gilt:

89

- 90 ■ Schulabgänger mit schlechtem oder ohne Schulabschluss werden durch
91 Qualifizierungsmaßnahmen unterstützt, um fit für Ausbildung und Beruf zu werden.
- 92 ■ Jugendliche mit Migrationshintergrund erhalten besondere Unterstützung durch
93 Hausaufgabenhilfe und Sprachförderung sowie Integrationsmaßnahmen bei
94 Freizeitangeboten.
- 95 ■ Gefährdete Jugendliche bekommen Chancen, ihren Weg in Beruf und Gesellschaft zu
96 finden. Dafür werden wir Angebote wie z. B. die der Reso-Fabrik fördern.
- 97 ■ Minderjährige Mütter erhalten durch spezielle Angebote die Möglichkeit den
98 Schulabschluss bzw. eine Ausbildung zu machen, durch die sie eine wirtschaftliche
99 Grundlage für das gemeinsame Leben mit ihrem Kind erhalten.

100

101

102 **Freizeitangebote**

103

104 Die in den Gemeinden vorgehaltenen außerschulischen Angebote im Bereich der „Offenen
105 Jugendarbeit“ sind eine unverzichtbare Ergänzung zur schulischen Struktur. Die vom
106 Landkreis mit den Gemeinden 2006 abgeschlossenen Vereinbarungen zur Jugendarbeit
107 müssen auf Umsetzung und Wirksamkeit überprüft werden. Nur in optimaler Vernetzung der
108 vorhandenen Strukturen kann die Jugendsozialarbeit im Landkreis wirkungsvoll greifen. Die
109 Arbeit von Jugendverbänden und Vereinen unterstützen wir bei ihren Angeboten zur
110 Freizeitgestaltung.

111

112 **Mehr für sozial Benachteiligte tun**

113

114 Im Landkreis Harburg leben nahezu 12 000 Menschen von Arbeitslosengeld II (Hartz IV);
115 davon sind fast 44 % unter 25 Jahre alt. Neben den gesetzlichen Leistungen benötigen
116 gerade Kinder und junge Erwachsene weitere Unterstützungsangebote, um nicht von der
117 Gesellschaft abgehängt zu werden.

118

119 Schulsozialarbeit ist für uns ein wichtiger Baustein, um sozial benachteiligte Kinder schon in
120 der Schule vor sozialer Ausgrenzung zu schützen.

121

122 Die für sozial benachteiligte Menschen im Landkreis Harburg vorhandenen
123 Beratungsangebote wie z. B. die Schuldnerberatungsstellen müssen erhalten, erweitert und
124 vernetzt werden.

125

126 **Seelisch Erkrankten helfen**

127

128 Menschen mit seelischen Erkrankungen benötigen professionelle, wohnortnahe Hilfe. Der
129 Sozialpsychiatrische Dienst des Landkreises, die Psychiatrische Tagesklinik in Buchholz und
130 die Beratungsangebote anderer Träger bieten Erwachsenen ein gut vernetztes Hilfs- und
131 Therapieangebot im Landkreis Harburg. Die erfolgreiche Arbeit dieser Einrichtungen muss
132 deshalb auch in Zukunft abgesichert werden.

133 Wir setzen uns dafür ein, dass das therapeutische Angebot für seelisch kranke Kinder im
134 Landkreis Harburg erweitert wird.

135

136 **Frauen und Kinder vor Gewalt schützen**

137

138 Das Schutzhaus für Frauen und Kinder und die Beratungs- und Interventionsstelle gegen
139 häusliche Gewalt haben sich als notwendige Einrichtungen erwiesen, um Frauen und Kinder
140 wirkungsvoll zu schützen. Die Arbeit dieser Einrichtung muss deshalb weiter unterstützt
141 werden und dauerhaft finanziell abgesichert bleiben.

142

143 **Ehrenamtliche stärken**

144

145 Wir bekennen uns zum Ehrenamt und werden es im Landkreis Harburg weiter stärken. Im
146 Bereich der gemeinwohlorientierten Tätigkeiten sind wir auf die ehrenamtliche Mitwirkung
147 unserer Bürgerinnen und Bürger angewiesen, da der Staat nicht alles leisten kann. Die
148 Erstaufnahmen und die Betreuung von Flüchtlingen wären ohne das große ehrenamtliche
149 Engagement gar nicht zu bewältigen. Wir wollen staatliche Aufgaben nicht „ersetzen“,
150 sondern Wünschenswertes zusätzlich ermöglichen. Ehrenamtliches und bürgerschaftliches
151 Engagement sollen die Leistungen des Landkreises ergänzen. Sie sollen sinnstiftend wirken,
152 sowohl für unsere Gemeinschaft als auch für diejenigen, die ehrenamtlich tätig sind.

153 Vorhandene Organisationsstrukturen müssen deshalb dauerhaft gesichert und die Gründung
154 neuer ermöglicht werden.

155

156 Deshalb werden wir die bereits aktiven Organisationen und Ehrenamtlichen in den
157 Bereichen Soziales, Gesundheit, Sport, Kultur, Kirche, Gewerkschaften, Parteien und
158 Umwelt, der Feuerwehr und dem THW, in Elternräten sowie in vielen anderen Vereinen und
159 Verbänden weiterhin unterstützen.

160

161 Die Tätigkeit der Ehrenamtsbeauftragten, die Freiwilligenbörse und die alljährliche
162 Verleihung des Bürgerpreises im Landkreis Harburg sind wichtige Elemente einer
163 notwendigen Anerkennungskultur für das Ehrenamt. Die Zusammenarbeit des Landkreises
164 mit Vereinen und Verbänden wie z. B. den Wohlfahrtsverbänden muss gepflegt und
165 ausgebaut werden.

166

167 **Behinderte Menschen fördern**

168

169 Wir wollen behinderte Menschen fördern. Die Erhaltung, Einrichtung und der Ausbau von
170 Werk- und Tagesstätten für Behinderte ist mit den Trägern abzustimmen. Wir wollen ein
171 wohnortnahes und bedarfsgerechtes Angebot sichern. Übergeordnetes Ziel bleibt es,
172 behinderten Menschen die Chance auf einen Arbeitsplatz im regulären Berufsleben zu
173 gewährleisten. Die öffentliche Hand muss hier mit gutem Beispiel vorangehen.

174

175 **Weitere Maßnahmen sind**

176

- 177 ■ ein inklusives Bildungssystem aufzubauen,
- 178 ■ Menschen mit Behinderung die Chance auf einen regulären Arbeitsplatz zu geben,
- 179 ■ dezentrale Tagesförderangebote für Menschen mit Behinderungen und einem hohen
180 Unterstützungsbedarf zu schaffen,
- 181 ■ den barrierefreien Zugang zum Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) auszubauen
182 und zu verbessern,
- 183 ■ öffentliche Gebäude barrierefrei zu gestalten und schrittweise umzubauen,
- 184 ■ die Umsteuerung von stationären zu ambulanten Angeboten einzuleiten,
- 185 ■ den Bau von barrierefreiem Wohnraum für Menschen mit Behinderung aller
186 Altersgruppen zu fördern und
- 187 ■ ein Beratungsbüro für Inklusionsförderung einzurichten.

188

189 **Aktiv im Alter**

190

191 Der demografische Wandel eröffnet neue Möglichkeiten. Seniorinnen und Senioren bringen
192 einen reichen Schatz an Berufs- und Lebenserfahrung und Engagement mit. Dies wurde
193 bisher zu wenig als Chance erkannt.

194

195 **Seniorenservicebüro und Seniorenbeiräte**

196

197 Wir unterstützen die Arbeit der Seniorenbeiräte auf kommunaler Ebene. Kreis und
198 Gemeinden können dadurch gemeinsam mit den Seniorenbeiräten Initiativen entwickeln, um
199 Seniorinnen und Senioren verstärkt in die strukturelle Weiterentwicklung des Landkreises
200 Harburg und für ehrenamtliche Mitarbeit in den vielfältigen Lebensbereichen im Landkreis zu
201 gewinnen.

202

203 Das Seniorenservicebüro beim Landkreis Harburg als Anlauf-, Beratungs- und
204 Koordinierungsstelle für ältere Menschen erfüllt dabei eine wichtige Unterstützungsfunktion
205 und sollte ausgebaut werden.

206

207

208 **Vorrang für ambulante Dienste**

209

210 Ältere Bürgerinnen und Bürger gehören in die Mitte unserer Gesellschaft. Sie müssen die
211 Möglichkeit haben, auch bei gesundheitlichen Einschränkungen weiter in ihrer gewohnten
212 Umgebung leben zu können. Daher haben wohnortnahe und qualitätsgeprüfte ambulante
213 Versorgungsangebote Vorrang vor einer Heimunterbringung.

214

215 **Wohnen und Leben im Alter**

216

217 Im Landkreis ist in den kommenden Jahren weiterhin ein hochwertiges Angebot an Alten-
218 und Pflegeheimen erforderlich. Als Maßnahmen sind nötig,

219

- 220 ■ die Bedarfsplanung für Heim- und Pflegeplätze kontinuierlich anzupassen,
- 221 ■ die Qualitätskontrollen für Unterbringung und Pflege konsequent durchzuführen und
- 222 ■ die Mitbestimmungsmöglichkeiten von Heimbewohnerinnen und Heimbewohnern
- 223 auszuschöpfen.

224

225 Die Entwicklung und Förderung alternativer Wohn- und Lebensformen im Alter
226 (Wohngemeinschaften, Alte und Junge unter einem Dach, Begegnungsstätten, vernetzte
227 Initiativen) ist voranzutreiben.

228

229 Insbesondere gilt es, vermehrt barrierefreien Wohnraum zu schaffen, damit Betreuung und
230 Pflege ambulant in der eigenen Wohnung bis zum Lebensende erfolgen kann. Hierbei sollen
231 auch neue Wege beschritten werden wie z. B. die Gründung von Genossenschaften.

232

233 **Humane Flüchtlingspolitik**

234

235 Die Sozialdemokratie steht für Humanität und Solidarität mit Menschen, die vor Krieg,
236 Terror und politischer Verfolgung fliehen. Die Menschen, die zu uns kommen, haben häufig
237 schreckliche Erlebnisse hinter sich und brauchen unsere Unterstützung. Deutschland sollte
238 vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung die Chancen nutzen, die sich für die
239 gesellschaftliche und wirtschaftliche Zukunft durch die Zuwanderung ergeben können. Es
240 dürfen nicht allein die Kosten der Integration und Unterbringung der Flüchtlinge betrachtet
241 werden.

242

243 Trotz der hohen Anzahl und der Geschwindigkeit, mit der die Flüchtlinge nach Deutschland
244 kommen, ist ein kontrolliertes, geordnetes Verfahren zur menschenwürdigen Unterbringung,
245 sozialen Eingliederung und zukunftsorientierten Integration erforderlich.

246

247 Der Landkreis Harburg kommt bei der Aufnahme von Flüchtlingen an seine Grenzen, weil
248 die finanzielle Unterstützung von Land und Bund nicht ausreicht. Mehr Geld wird gebraucht,
249 um diese große Herausforderung zu bewältigen.

250

251 Vor diesem Hintergrund fordert die SPD im Landkreis Harburg

252

- 253 ■ Verkürzung der Bearbeitungszeiten bei gestellten Anträgen,
- 254 ■ Unterbringung der Flüchtlinge in kleinen Wohneinheiten, wobei Frauen und Kinder
255 besonders vor Übergriffen geschützt werden sollen,
- 256 ■ zeitnahe Teilnahme aller Flüchtlinge mit Bleibeperspektive an Sprachkursen,
- 257 ■ ein ausreichendes Angebot an Integrationskursen,
- 258 ■ Unterstützung des ehrenamtlichen Dolmetscherpools,
- 259 ■ Unterstützung und Anerkennung der ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer,

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

Unterbezirk Landkreis Harburg

Kreiswahlprogramm 2016

- 260 ■ schnelle Einbindung der Kinder in Bildungseinrichtungen wie Kindertagesstätten und
- 261 Schulen sowie Unterstützung dieser Einrichtungen,
- 262 ■ Unterbringung von unbegleiteten Kindern und Jugendlichen in Einrichtungen der
- 263 Jugendhilfe, die gegebenenfalls geschaffen werden müssen,
- 264 ■ Stärkung der Freizeit- und Sportangebote,
- 265 ■ bedarfsorientierten, ausreichenden und bezahlbaren Wohnraum,
- 266 ■ vermehrte Beschäftigungsangebote für sozial-gemeinnützige Tätigkeit,
- 267 ■ Verbesserung der Zusammenarbeit von Betrieben mit der Bundesagentur für Arbeit, den
- 268 Jobcentern und den Berufsschulen zur Förderung der beruflichen Aus- und Fortbildung
- 269 von Flüchtlingen,
- 270 ■ Berufsangebote für anerkannte Asylbewerberinnen und –bewerber und
- 271 ■ Schaffung von Beratungsangeboten für traumatisierte Flüchtlinge.

272

273 Werden diese Maßnahmen umgesetzt, dann sind wir fest davon überzeugt, dass die
274 Integration der Flüchtlinge gelingen wird. Dabei sehen wir diese große Aufgabe als Chance
275 und nicht als Bedrohung für unsere Gesellschaft.

276

277 Kapitel 2

278 **Bezahlbaren Wohnraum schaffen,**
279 **gesunde Lebensverhältnisse gestalten**

280

281 **Bezahlbare Wohnungen**

282

283 Die Wohnungsmieten im Landkreis Harburg sind fast so hoch wie in Hamburg und ebenso
284 knapp: je preisgünstiger sie sind, umso weniger gibt es davon. Und anders als in Hamburg
285 und vielen anderen Landkreisen gibt es hier bei uns (noch) keine kommunale
286 Wohnungsbaugesellschaft, die Wohnungen zu Mieten anbietet, die man sozial nennen
287 könnte.

288

289 Das betrifft alle, die sich Eigentum nicht leisten wollen oder können, aber auch junge
290 Menschen, die sich selbständig machen und aus dem Elternhaus ausziehen wollen.

291

292 Für viele ist der Wohnraum so teuer, dass der Landkreis Harburg ihre Wohnungsmieten
293 bezuschussen muss. Die teuren Mieten (die höchsten in ganz Niedersachsen) in unserem
294 Landkreis belasten Menschen wie Kommunen in hohem Maße.

295

296 Eine kommunale Wohnungsbaugesellschaft, die bezahlbaren Wohnraum mit Hilfe von
297 Landeszuschüssen errichtet, könnte den Druck auf die Wohnungsmieten mindern und mittel-
298 bis langfristig den Mietmarkt im Landkreis entspannen. Das würde die Lebensqualität im
299 Kreis Harburg deutlich verbessern.

300

301 Die SPD-Kreistagsfraktion hat deshalb Anfang 2015 den Antrag gestellt, die Möglichkeiten
302 für die Erstellung bezahlbaren Wohnraums abzuwägen. Dem Antrag wurde im Kreistag
303 zugestimmt. Die Kreisverwaltung arbeitet zusammen mit den Gemeinden daran, eine
304 kommunale Wohnungsbaugesellschaft zu gründen.

305

306 Erstellung bezahlbarer Wohnungen hat also in der kommenden Wahlperiode für die SPD
307 Vorrang. Denn bezahlbarer Wohnraum kommt allen zugute, Jungen wie Alten,
308 Alteingesessenen wie Neubürgern.

309

310 **Gesunde Lebensverhältnisse**

311

312 Soziale, körperliche und psychische Einflussgrößen können sich positiv oder negativ auf die
313 Gesundheit des Menschen auswirken. Umfassende Maßnahmen zur Förderung der
314 Gesundheit der Bürgerinnen und Bürger im Landkreis müssen daher sowohl am System der
315 gesundheitlichen Versorgung als auch in vielen anderen sozialen Bereichen ansetzen.
316 Wichtige Einflussfaktoren, die die Gesundheit der Menschen in unserem Landkreis
317 beeinflussen, stehen im Zusammenhang mit Bildung, Umweltschutz, Mobilität, Arbeit,
318 Wohnumgebung, dem System gesundheitlicher Versorgung und der sozialen Gerechtigkeit.
319 Unsere Ziele sind die Gewährleistung einer optimalen gesundheitlichen Daseinsvorsorge
320 und eine Politik zum Abbau sozial bedingter gesundheitlicher Ungleichheit.

321

322 **Ärzteversorgung nachhaltig verbessern**

323

324 Die Ärzteversorgung gerade im hausärztlichen Bereich steht in unserem Landkreis in den
325 nächsten Jahren vor einer großen Herausforderung. Die Arztdichte wird abnehmen und
326 erfordert vorausschauende Maßnahmen zur Erhaltung der gesundheitlichen
327 Daseinsvorsorge.

328

- 329 ■ Wir fordern daher den Ausbau der Qualifizierung von medizinischen Fachangestellten
330 (VERAH) und die Erweiterung telemedizinischer Maßnahmen zur Entlastung der
331 Hausärzte.
332 ■ Wir setzen uns ein für eine Erhöhung der Attraktivität des Arztberufs, insbesondere im
333 Hinblick auf Arbeitszeiten, Erleichterung der Existenzgründung und
334 Familienfreundlichkeit.
335 ■ Wir fordern die Gründung einer Servicestelle / Anlaufstelle für Ärzte und Fachärzte zur
336 Unterstützung bei Nachfolgeregelungen, Praxisfinanzierungen und anderen
337 organisatorischen Belangen.
338

Krankenhäuser in öffentlicher Hand belassen

339
340
341 Unsere kommunalen Krankenhäuser leisten einen hervorragenden Beitrag zur
342 gesundheitlichen Versorgung der Bevölkerung im Landkreis. Um dies weiterhin zu
343 gewährleisten, muss die öffentliche Hand Träger bleiben. Der Aufbau und Ausbau des
344 Gesundheitszentrums in Salzhausen wird von der SPD ausdrücklich unterstützt.
345

346 Stetige Qualitätssicherung auf dem neuesten Stand und der Erhalt der Wirtschaftlichkeit der
347 Häuser sind dabei wichtige Voraussetzungen. Wir setzen uns insbesondere dafür ein, dass
348 bei der Ausrichtung der Krankenhäuser die Patientenbedürfnisse Vorrang genießen.
349

Prävention und Gesundheitsförderung

350
351 Die Gesundheit der Bevölkerung nachhaltig und ganzheitlich zu fördern und Krankheiten
352 schon vor deren Entstehung zu verhindern, sind Ziele der Prävention und
353 Gesundheitsförderung. Im Hinblick auf die steigende Zahl der chronischen Krankheiten ist
354 ein präventiver Ansatz zukunftsweisend und unumgänglich. Prävention und
355 Gesundheitsförderung muss allerdings auf allen politischen Ebenen Unterstützung finden.
356
357

358 Wir fordern daher die Einrichtung einer Kompetenzstelle für die Initiierung und Betreuung
359 von Prävention und Gesundheitsförderung im Landkreis Harburg. Ziel der Kompetenzstelle
360 muss die unabhängige Vernetzung von Akteuren, die mit der Gesundheitsthematik im
361 Landkreis befasst sind sein, sowie eine Förderung besonders wichtiger Zielgruppen wie
362 Senioren, Kinder und gesundheitlich Benachteiligte.
363

364 Alle Politikerinnen und Politiker sind aufgefordert, gesundheitliche Belange der Menschen im
365 Landkreis Harburg in Ihren Entscheidungen zu berücksichtigen.
366

Infrastruktur

- 367
368
369 ■ Wir fordern die Optimierung der Ärzteversorgungsdichte anhand standortspezifisch
370 korrekt erhobener Daten.
371
372 ■ Wir setzen uns für eine verbesserte Beförderung und die Beseitigung von
373 Beförderungshemmnissen bei der Erreichbarkeit von Ärzten und Krankenhäusern ein.
374
375 ■ Die Wohnumgebung hat einen erheblichen Einfluss auf die Lebensqualität und
376 Gesundheit des Menschen. Wir setzen uns daher für den Erhalt und Ausbau
377 gesundheitsförderlicher Wohnumgebungen ein. Ziel ist es, den Umweltschutz, den
378 Lärmschutz, den sozialen Wohnungsbau, die Infrastruktur und den Erhalt von
379 bezahlbaren Freizeitangeboten im Sinne der Gesundheit der Bevölkerung zu gestalten.
380
381

382 Kapitel 3

383 **Bildung für alle**

384

385 Bildung soll dazu befähigen, umfassend und bewusst am gesellschaftlichem Leben aktiv
386 teilzuhaben. Das Bildungsangebot muss sich an alle richten, an junge und ältere Menschen,
387 an Einheimische wie an Zugewanderte. Der rasche Wandel in unserer Gesellschaft macht
388 lebenslanges Lernen notwendig. Bildung soll dazu beitragen, Chancenungleichheit
389 abzubauen. Das bedeutet für uns, dass jedem, unabhängig von Herkunft und Geschlecht,
390 die Chance eröffnet werden muss, den bestmöglichen Bildungsabschluss zu erreichen. Das
391 wollen wir unterstützen durch Frühförderung, Ganztagsschulen, längeres gemeinsames
392 Lernen aller Schülerinnen und Schüler sowie ganzheitliche Konzepte mit vielfältigen
393 außerschulischen Angeboten. Fördern und fordern ist selbstverständlich. Mit Schülerinnen
394 und Schülern, Eltern und Lehrkräften wollen wir erreichen, dass unser Landkreis sich diesen
395 Zielen verpflichtet sieht.

396

397 **Ganztagsschule als Schule der Zukunft**

398

399 Ganztagsschulen sind in Europa Standard, nur noch nicht bei uns. Das wollen wir ändern.
400 Nach halbherzigen Anläufen früherer Landesregierungen hat die SPD-geführte
401 Landesregierung die Tore weit geöffnet und bessere Konditionen zur Einrichtung von
402 Ganztagsschulen geschaffen. Soweit Schulen in Kreisträgerschaft betroffen sind, haben wir
403 dies unterstützt und werden das weiter tun. Bei den Grundschulen sind jetzt landesweit etwa
404 die Hälfte Ganztagsschulen, weit überwiegend in offener (freiwilliger) Form. Die
405 Weiterentwicklung zur teilgebundenen oder gebundenen (verpflichtenden) Ganztagsschule
406 eröffnet neue pädagogische Möglichkeiten. Wir sind dafür, in Abstimmung mit den Eltern
407 diesen Weg zu gehen. Die für die Einrichtung von Ganztagsschulen erforderlichen
408 Investitionen in die schulische Infrastruktur wie z. B. zusätzliche Räume und Caféterias
409 unterstützen wir.

410

411 **Erfolgsmodell Integrierte Gesamtschulen (IGS)**

412

413 Mit der Gründung von drei Integrierten Gesamtschulen (IGS) in den Jahren 2010 (Buchholz),
414 2011 (Winsen) und 2013 (Hittfeld) wurde der jahrzehntelange Einsatz der SPD-
415 Kreistagsfraktion und von Elterninitiativen endlich zum Erfolg geführt. Die neuen
416 Gesamtschulen arbeiten innovativ und kompetent. Die Nachfrage übersteigt das Angebot an
417 Plätzen deutlich. Es kommt jetzt vor allem darauf an, den räumlichen Ausbau abzusichern.

418

419 Die Gründung weiterer Gesamtschulen hat die SPD-geführte Landesregierung erleichtert,
420 indem sie auch mit weniger als fünf Parallelklassen eingerichtet werden können. Die Option
421 ist uns wichtig. Entscheidend sind hier die Nachfrage durch die Eltern, das pädagogische
422 Konzept, Auswirkungen auf benachbarte Schulstandorte und die Schulraumsituation.

423

424 **Schulangebote an kleinen Standorten sichern**

425

426 Die Oberschule als neu gestaltete Schulform stellt für uns keine Alternative zur Integrierten
427 Gesamtschule dar. An kleinen Schulstandorten und dort, wo der Elternwille darauf gerichtet
428 ist, wollen wir ein Schulangebot aufrechterhalten oder neu einrichten, das bis zum Ende der
429 Klasse 10 geht und alle Abschlüsse ermöglicht, die den Eintritt in die allgemein- oder
430 berufsbildende Angebote des Sekundarbereichs II erlauben. Ob die neue Oberschule eine
431 Oberstufe (Jahrgang 11 bis 13) tragen kann, ist im Einzelfall zu prüfen. In der Regel wird
432 dies unter anderem wegen der geringen Schülerzahl nicht möglich sein.

433

434 **Schulsozialarbeit absichern**

435

436 In den vergangenen Jahren wurde an verschiedenen Schulen im Landkreis die
437 Schulsozialarbeit zum Bestandteil des schulischen Lebens. Das geschah teils schulform-,
438 teils projektbezogen, besonders auch in Ganztagsystemen. Die Finanzierung erfolgte aus
439 verschiedenen Quellen im Zusammenhang mit EU-, Bundes- und Landesprojekten, zum Teil
440 mit Gegenfinanzierung von kommunaler Seite. Weil die Mehrzahl der Programme in 2016
441 ausläuft, fordern wir, die Aufgaben der Schulsozialarbeit auf Dauer abzusichern. Dazu
442 braucht es entsprechende Beschlüsse auf Landesebene. Übergangsweise sollten sich auch
443 Kreis und Gemeinden an der finanziellen Absicherung beteiligen.

444

445 **Inklusion - mit Behinderten gemeinsam leben und lernen**

446

447 Die Behindertenrechtskonvention, beschlossen von der UN-Generalversammlung am
448 13.12.2006, fordert gemeinsames Lernen von Behinderten und Nichtbehinderten (Inklusion)
449 von Anfang an. Für das Schul- und Erziehungswesen folgt daraus ein Anspruch der Eltern,
450 dass ihr Kind in das Regelschulwesen aufzunehmen ist, wenn sie dies verlangen. Die
451 Umsetzung dieses Konzeptes ist in Arbeit, aber keineswegs abgeschlossen. Vielmehr sind
452 noch zahlreiche Fragen zu klären sowie Widerstände und Bedenken auszuräumen. Die
453 Lehrerausbildung ist zu reformieren, und es sind zusätzliche Finanzmittel erforderlich. Wir
454 unterstützen diesen Prozess, weil er nötig ist, um eine umfassende Teilhabe behinderter
455 Menschen am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen.

456

457 **Berufsbildung weiter ausbauen**

458

459 Unsere Berufsbildenden Schulen in Buchholz und Winsen bieten ein umfangreiches
460 Programm für Auszubildende im Dualen System (Teilzeitberufsschule) und in wachsendem
461 Maße auch für Schülerinnen und Schüler in einem breit gefächerten Angebot von
462 Vollzeitschulen, z. B. berufsbildende Fachschulen und berufsorientierte Gymnasien
463 (Fachgymnasien).

464 Die Zusammenarbeit der Berufsbildenden Schulen mit dem Handwerk und der Wirtschaft hat
465 sich als struktureller Vorteil für die Berufsbildung und den Übergang in den Beruf
466 außerordentlich bewährt. Die im europäischen Vergleich niedrigste Rate der
467 Jugendarbeitslosigkeit bei uns ist Folge des Dualen Systems und der Kooperation mit der
468 Praxis. Wir fordern, diese Verzahnung bei den allgemeinbildenden Schulen, mindestens ab
469 Klasse 8, zu intensivieren. Die Berufsbildenden Schulen müssen dabei unterstützt werden,
470 ihren eigenständigen Bildungsauftrag zu erfüllen.

471 Dazu gehört die Möglichkeit, gegebenenfalls mit neuen Bildungsangeboten flexibel auf
472 Veränderungen in der Berufswelt und dem sozialen Umfeld zu reagieren. Ein wichtiges
473 neues Arbeitsfeld ergibt sich bei der Berufsqualifizierung von Zuwanderern.

474

475 **Flüchtlinge integrieren**

476

477 Die hohe Zahl der Flüchtlinge stellt den Landkreis und die Gemeinden mit ihren
478 Einrichtungen vor außerordentliche Herausforderungen.

479 Neben den laufenden Aufgaben für Unterbringung, Versorgung, Betreuung mit
480 professioneller und ehrenamtlicher Hilfe wird die Integration der Flüchtlinge eine ganz
481 wichtige Rolle spielen.

482 Das beginnt mit der Aufnahme von Kindern in Kindertagesstätten und Schulen, der Schulung
483 beim Erwerb der deutschen Sprache und führt zu den unterschiedlichsten Maßnahmen, die
484 der Eingliederung in eine berufliche Tätigkeit dienen. Alle Bildungseinrichtungen im
485 Landkreis sind hier zu beteiligen. Die Schulen aller Schulformen sind gefordert. Die
486 Berufsbildenden Schulen haben die Chance, mit relativ berufsnahen Bildungsangeboten für

Sozialdemokratische Partei Deutschlands
Unterbezirk Landkreis Harburg
Kreiswahlprogramm 2016

487 eine Berufstätigkeit zu qualifizieren. Auch die Kreisvolkshochschule kommt für
488 unterstützende Maßnahmen in Betracht. Wir fordern die Vorlage eines Konzeptes, das
489 fortlaufend den Bedarf quantitativ und qualitativ erfasst und Vorschläge für die Umsetzung
490 enthält.
491

492 Kapitel 4

493 **Arbeit und Wirtschaft**

494 **Säulen der Kreispolitik**

495

496 Mit der Sozialdemokratie hat sich die Wirtschaft im Landkreis Harburg stark entwickelt und
497 ist modern und nachhaltig aufgestellt. Das wollen wir weiterführen!

498

499 **Beschäftigung fördern und nachhaltig sichern**

500

501 Der Landkreis Harburg gehört zu den wenigen Kreisen, in denen die Bevölkerung nach wie
502 vor gegen den Trend wächst. Allerdings müssen rund
503 60 000 Menschen ihren Beruf außerhalb des Landkreises - meist in Hamburg - ausüben.
504 Die Politik muss dafür sorgen, dass der Landkreis Harburg einerseits die Chancen einer
505 Zusammenarbeit in der Metropolregion Hamburg nutzt, andererseits aber auch an eigener
506 wirtschaftlicher Stärke gewinnt, um unabhängiger vom Hamburger Arbeitsmarkt zu werden.
507 Ein hoher Anteil von wohnortnahen Arbeitsplätzen in einem wirtschaftlich starken Landkreis
508 Harburg muss das Ziel sein. Die hohe Zahl der Existenzgründungen im Landkreis Harburg
509 und die vielen kleinen und mittleren Unternehmen sind Ausdruck einer positiven
510 wirtschaftlichen Entwicklung, die es fortzusetzen gilt.

511

512 Wir wollen

513

- 514 ■ unsere Berufsbildenden Schulen in Buchholz und Winsen dabei unterstützen, flexibel auf
515 geänderte Anforderungen in Aus-, Fort- und Weiterbildung zu reagieren,
- 516 ■ durch weitere Ansiedlung von Gewerbebetrieben neue Arbeitsplätze gewinnen, und zwar
517 für Arbeitskräfte aller Qualifikationsstufen,
- 518 ■ alle an Ausbildung und Qualifizierung von Arbeitskräften Beteiligte zu mehr Kooperation
519 und Transparenz bei ihren Angeboten ermuntern (z. B. durch regionale
520 Ausbildungskonferenzen oder -messen); wir fordern einen regionalen Pakt für
521 Ausbildung und Berufsintegration,
- 522 ■ die engere Vernetzung von Jobcenter und Arbeitsagentur im Landkreis Harburg mit den
523 entsprechenden Einrichtungen in der Hansestadt Hamburg,
- 524 ■ eine deutliche qualitative Verbesserung der Beratungstätigkeit der Jobcenter in Richtung
525 Wiedereinstieg in die Berufstätigkeit und Qualifizierung sowie eine Steigerung von
526 Effektivität und Außenwirkung der Jobcenter,
- 527 ■ den Ausbau des Angebotes an Qualifizierungsmaßnahmen für erwachsene Arbeitslose
528 und gesonderte Angebote für Migrantinnen und Migranten im Rahmen unserer
529 Kreisvolkshochschule und anderer Bildungsträger,
- 530 ■ die bereits bestehenden Initiativen zur Berufsvorbereitung und Berufsintegration für
531 junge Menschen mit Schwierigkeiten beim Berufseinstieg unterstützen und stärker
532 ausbauen; jeder muss seine Chance bekommen und
- 533 ■ Existenzgründungen unterstützen.

534

535 **Wirtschaft stärken**

536

537 Die Wirtschaft im Landkreis Harburg ist so vielfältig wie die Menschen, die hier leben.
538 Landwirtschaft, Handel, Industrie, IT und viele andere Branchen mit den unterschiedlichsten
539 Firmen bieten ihre Produkte und Dienstleistungen mit ca. 53 000 Arbeitsplätzen an. Die Zahl
540 der wohnortnahen Arbeitsplätze im Landkreis Harburg wollen wir ausbauen, um einen guten
541 Mix zwischen Wohnen und Arbeiten zu erreichen und durch Verminderung des
542 Pendlerverkehrs auch unsere Straßen zu entlasten. Die Unternehmen wollen wir im Rahmen

543 der Möglichkeiten des Landkreises bei ihrer Suche nach qualifizierten Fachkräften
544 unterstützen.

545

546 Wir setzen uns dafür ein, dass im Landkreis Harburg weiterhin Arbeitsplätze geschaffen
547 werden. Dies gilt für Menschen aller Qualifikationsstufen, ob sie nun Akademiker sind oder
548 ihre Stärken im handwerklichen Bereich liegen. Das Instrumentarium dafür ist vorhanden.
549 Wir haben die Wirtschaftsförderung im Landkreis Harburg GmbH (WLH) und die Süderelbe
550 AG, die als Dienstleister für Gewerbeansiedlungen, Existenzgründungen, Beratung und
551 Netzwerkbildung zur Verfügung stehen. Außerdem betreiben die Industrie- und
552 Handelskammer, die Handwerkskammer und nicht zuletzt die Kreisverwaltung eine aktive
553 Wirtschaftsförderung. Deren Arbeit unterstützen wir nachdrücklich. Der Landkreis Harburg ist
554 außerdem ein großer Arbeitgeber.

555

556 Wir werden auch in Zukunft die Standortvorteile unseres Landkreises sowie die Nähe zu
557 Hamburg und zum Hamburger Hafen nutzen, um vorhandene Gewerbegebiete weiter zu
558 belegen und - mit Augenmaß - neue Gewerbegebiete an verkehrsorientierten Standorten
559 auszuweisen. Hier wird unser Augenmerk auf sparsamen Umgang mit Flächen und mit
560 unserer schönen Landschaft gerichtet sein.

561

562 Wir brauchen ein schnelleres Internet durch den zügigen Ausbau des Breitbandnetzes mit
563 Glasfaserkabeln. Die Telekommunikationsunternehmen konzentrieren sich nur auf die
564 rentablen, dicht besiedelten Gebiete, sorgen aber nicht für einen flächendeckenden Ausbau.
565 Diesen können auch die Kommunen nicht allein leisten. Im Rahmen seiner finanziellen
566 Möglichkeiten sollte der Landkreis Harburg aber zusammen mit den Städten und Gemeinden
567 die Förderprogramme von EU, Bund und Land nutzen, um den Breitbandausbau in den
568 unterversorgten Gebieten voranzubringen. Städte und Gemeinden können hier ebenfalls
569 aktiv werden, wie dies etwa in Buchholz über die Stadtwerke und in der Elbmarsch
570 geschieht. Der verstärkte Einsatz von digitalen Informations- und
571 Kommunikationstechnologien in der Verwaltung (E-Government) kann zu noch mehr
572 Bürgernähe, Transparenz und Effizienz beitragen.

573

574 **Tourismus**

575

576 Der Tourismus in seiner vielfachen Bedeutung als Wirtschaftsmotor, Bewahrer unserer
577 kulturellen Identität und in Verantwortung für unsere ökologischen Schätze ist beispielhaft für
578 die Vielfalt im Landkreis und die unterschiedlichen Ansprüche, die sich daraus ergeben.
579 Außerdem ist der Tourismus für den Landkreis Harburg ein wichtiger und
580 beschäftigungsintensiver Wirtschaftszweig, der viele Arbeitsplätze vor Ort bietet.

581

582 Wir unterstützen herausragende Einrichtungen für Tourismus und Naherholung wie den
583 Naturpark Lüneburger Heide, das Museum am Kiekeberg, die Kunststätte Bossard, die
584 Wildparks und das Reitsportzentrum Luhmühlen, um nur einige zu nennen. Daneben fördert
585 der Landkreis Harburg viele kleinere touristische, kulturelle und sportliche Projekte und
586 Einrichtungen.

587

588 Der Landkreis Harburg bietet sehr gute Rad-, Reit- und Wandermöglichkeiten in der
589 Lüneburger Heide, der Elbtalau und den Harburger Bergen. Die Erhaltung und der Ausbau
590 von Rad-, Reit- und Wanderwegen müssen weiter vorangebracht werden, auch unter
591 Einwerbung weiterer Fördermittel von Land, Bund und EU. Weiterhin sollen Pensionen und
592 Anbieter von privaten Unterkünften motiviert werden, ihr Angebot zu modernisieren und
593 zeitgemäß zu gestalten. Zudem muss die Arbeit der Tourismusverbände weiterhin
594 nachhaltig unterstützt werden.

595

596

597 Kapitel 5

598 **Öffentlichen Personennahverkehr stärken**

599

600 Im Landkreis Harburg sind an jedem Wochentag rund 60 000 Auspendler und über 21 000
601 Einpendler mit Bus, Bahn und Pkw unterwegs. Zwei von drei der hier wohnhaften
602 Beschäftigten haben ihren Arbeitsplatz außerhalb des Landkreises, insbesondere in
603 Hamburg. Wir setzen uns für eine umfassende Stärkung des umweltfreundlichen
604 Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) ein.

605

606 **Schiienenverkehr ausbauen**

607

608 Die Fahrgastzahlen im Schienenpersonennahverkehr steigen seit der Einführung der
609 „metronom“-Züge mit modernen Doppelstockwagen auf der Bremer und Hannoveraner
610 Strecke Jahr für Jahr. Wir setzen uns dafür ein, dass das Land Niedersachsen auch in
611 Zukunft auf die steigende Nachfrage und Kapazitätsengpässe mit weiteren
612 Angebotsverbesserungen reagiert. Dazu gehört eine Erhöhung der Transportkapazitäten
613 insbesondere in den Hauptverkehrszeiten durch mehr Züge und eine Verlängerung einiger
614 Züge um weitere Doppelstockwagen. Wir fordern außerdem eine Durchbindung aller
615 Verkehre bis zum Hamburger Hauptbahnhof, eine verbesserte Betriebsqualität, einen
616 verlässlichen Stundentakt an allen Wochentagen auf allen Linien und mehr Takttreue im
617 Taktfahrplan, eine Erhöhung der Pünktlichkeit und eine verbesserte Fahrplanauskunft.

618

619 Das Nahverkehrsangebot auf den Strecken Hamburg – Neu Wulmstorf, Hamburg –
620 Buchholz – Tostedt, Hamburg – Winsen – Lüneburg muss weiter ausgebaut werden. Auf der
621 Heidebahn muss ein Fahrplanangebot entwickelt werden, dass die Fahrtzeiten wieder
622 verkürzt und die Verbindung nach Hamburg komfortabel gestaltet. Mittelfristig ist eine
623 Durchbindung der Heidebahn nach Hamburg-Harburg anzustreben. Weiterhin muss die
624 Information bei Betriebsstörungen dringend verbessert, die Störungen im Betrieb verringert
625 werden.

626

627 Die Tarifstruktur im Landkreis Harburg muss verbessert werden, um bestehende
628 Fahrpreinsnachteile auszugleichen.

629

630 Der langfristig steigende Hinterlandverkehr des Hamburger Hafens muss verstärkt
631 umweltfreundlich über die Schiene abgewickelt werden. Der Bund ist in der Verantwortung,
632 durch den Ausbau der Schieneninfrastruktur dafür zu sorgen, dass der steigende
633 Schienengüterverkehr den Schienenpersonennahverkehr (SPNV) nicht beeinträchtigt. Ein
634 substanzieller weiterer Ausbau des SPNV wird aber nur möglich sein, wenn Engpässe
635 beseitigt werden. Dazu müssen der Hamburger Hauptbahnhof und die Bahnstrecke
636 zwischen Hamburg-Harburg und Hamburg Hauptbahnhof ausgebaut werden.

637

638 **Sicherere Schulwege**

639

640 Wir setzen uns dafür ein, dass die Sicherheit der Schulwege optimiert wird. Ist es in einigen
641 Regionen bereits gängige Praxis, die Geschwindigkeit im Bereich von Schulen und
642 Kindergärten zu reduzieren, so ist dieses im Landkreis Harburg zur Zeit eher die Ausnahme.
643 Wir wollen diese Bereiche sicherer gestalten. Dieses kann zum Beispiel durch temporäre
644 Reduzierung der Geschwindigkeit, durch verkehrsberuhigende Maßnahmen oder durch die
645 Regelung mit Lichtzeichenanlagen erfolgen und soll je nach örtlichen Gegebenheiten
646 festgelegt werden.

647

648

649 **Busverkehre optimieren**

650

651 Bei der Schülerbeförderung bringt die vielfältige Schulstruktur des Landkreises Harburg
652 große finanzielle und organisatorische Herausforderungen mit sich. Akzeptable Fahr- und
653 Wartezeiten und die Sicherheit im Schulbusverkehr haben für uns Vorrang.

654

655 Für eine Weiterentwicklung des kreisweiten Busangebots im überörtlichen Linienbusverkehr
656 setzen wir uns im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten des Landkreises ein. Die vom
657 Fahrgastbeirat vorgeschlagene weitere Entwicklung von nachfragestarken Linien als
658 Hauptlinien und Fortsetzung der Schiene in den Landkreis hinein, mit einem verlässlichen
659 und konsequent vertakteten Verkehrsangebot an allen Wochentagen, halten wir für
660 richtungweisend. Neben der von Fall zu Fall erfolgenden Optimierung des Liniennetzes und
661 einiger einzelner Buslinien fordern wir eine verbesserte Echtzeitauskunft über Anzeigetafeln
662 an zentralen Haltestellen sowie Internetangebote, außerdem eine verbesserte
663 Anschlussicherung beim Übergang von Bahn auf Bus, die weitere Umstellung auf moderne
664 Niederflurfahrzeuge und barrierefreie Haltestellen mit Wetterschutz, die bei Bedarf mit
665 Fahrradabstellanlagen ausgestattet werden.

666

667 Wir unterstützen touristische Busangebote wie „Heide-Shuttle“, „Regionalpark-Shuttle“ und
668 „Elb-Shuttle“. Auf Stadt- und Gemeindeebene gilt es, die Stadtbussysteme und das Anruf-
669 Sammel-Mobil bzw. Anruf-Sammel-Taxi weiter zu verbessern.

670

671 **Nachhaltige Investitionen in Kreisstraßen und Radwege**

672

673 Wir wollen auch in Zukunft nachhaltig in die Kreisstraßen und Radwege investieren, um
674 einen Sanierungsstau zu vermeiden und um die Verkehrssicherheit und
675 Benutzerfreundlichkeit zu erhöhen. Größere Baumaßnahmen sollen auch über
676 Ländergrenzen hinweg besser koordiniert werden.

677

678 Das von uns unterstützte Radverkehrskonzept für den Landkreis Harburg wird die Grundlage
679 sein für eine bedarfsgerechte Unterhaltung und den Ausbau des Radverkehrsnetzes in
680 enger Zusammenarbeit aller beteiligten Straßenbaulastträger. Ziel ist eine Verbesserung des
681 Alltags- und Freizeitradwegenetzes, der Radverkehrswegweisung und der touristischen
682 Radverkehrsinfrastruktur, die auch den Einheimischen zugutekommt.

683

684 Kapitel 6

685 **Struktur- und Regionalplanung**

686

687 **Regionalplanung als Steuerungsinstrument**

688

689 Mit dem „Regionalen Raumordnungsprogramm 2025“ (RROP 2025) werden entscheidende
690 Weichenstellungen für alle raumbedeutsamen und raumbeanspruchenden Planungen und
691 Maßnahmen im Landkreis Harburg vorgenommen. Wir steuern so die räumliche Entwicklung
692 für mehr Lebensqualität im Landkreis Harburg.

693

694 Beim RROP 2025 sind für uns Naturschutz und Landschaftspflege, sanfter Tourismus und
695 Erholung, eine nachhaltige Siedlungs- und Gewerbeentwicklung, eine raumverträgliche
696 Windkraftnutzung und die Begrenzung von Bodenabbau und Rohstoffgewinnung wichtige
697 Schwerpunkte. Dabei sind zahlreiche verbindliche Vorgaben von Bund und Land zu
698 beachten.

699

700 **Umweltschutz durch Planung und Raumordnung**

701

702 Wir begrüßen und fördern den Ausbau der Windenergie für einen besseren Klimaschutz.
703 Eine erfolgreiche Energiewende gibt es nur mit einem Einstieg in die Erneuerbaren Energien
704 und mit einem Ausstieg aus der Atomenergie und den fossilen Energieträgern. Bei der
705 Ausweisung von Vorranggebieten für die Windenergie im RROP 2025 sind Kompromisse
706 erforderlich zwischen der Förderung der Windkraft einerseits und dem Schutz von Mensch
707 und Umwelt andererseits. Wir haben durchgesetzt, dass der Mindestabstand von 1 000
708 Metern von neuen Windkraftanlagen zu Siedlungsbereichen nicht reduziert wurde und
709 Windkraftanlagen im Landschaftsschutzgebiet „Garlstorfer Wald“ verhindert wurden.
710 Umgekehrt wird ein maßvoller und raumverträglicher Ausbau der Windenergie durch das
711 RROP 2025 ermöglicht.

712

713 Der Landschaftsrahmenplan von 2013 ist eine gute fachliche Grundlage für den Schutz von
714 Natur und Landschaft. Das reizvolle Landschafts- und Ortsbild in unseren Städten und
715 Gemeinden wollen wir als ein Stück Lebensqualität und zugleich als Chance für Tourismus
716 und Naherholung erhalten. Natur und Landschaft sowie unzersiedelte Freiräume wollen wir
717 schützen und weiterentwickeln.

718

719 **Attraktives Wohnen und nachhaltige Siedlungsentwicklung mit Rücksicht auf**
720 **Ökonomie, Ökologie und Soziales**

721

722 Wir brauchen angesichts der Wohnungsknappheit im Landkreis Harburg mehr
723 Wohnungsbau und ein breites Angebot an bezahlbarem Wohnraum. Wir wollen bezahlbaren
724 Wohnraum für alle und mehr sozialen Wohnungsbau. Dies kommt insbesondere
725 Geringverdienern und Menschen mit Migrationshintergrund zugute. Eine vom Landkreis und
726 den Städten und Gemeinden getragene Wohnungsbaugesellschaft kann dazu einen
727 wichtigen Beitrag leisten.

728

729 Neue Wohnungen sollen vor allem an den Haltepunkten des Schienennahverkehrs
730 entstehen. Eine ökologisch verträgliche Siedlungsentwicklung bedeutet für uns einerseits
731 eine Konzentration auf die Mittel- und Grundzentren an den Siedlungs- und Verkehrsachsen,
732 andererseits den Erhalt des Biotopverbunds von Landschaftsachsen und Grünflächen. Wir
733 wollen mehr vorsorgenden Bodenschutz durch sparsamen Flächenverbrauch und weniger
734 Bodenversiegelung.

735

736 Gleichzeitig wollen wir auch in den ländlicheren Teilräumen eine Eigenentwicklung mit
737 Augenmaß ermöglichen und dort die Verkehrsanbindung und die Nahversorgung
738 verbessern. Im ganzen Landkreis ist ein möglichst flächendeckender Zugang zu
739 Breitbandnetzen (schnelles Internet) unser Ziel.

740

741 Der Wohnungsbau und die Entwicklung der Infrastruktur von Bildung und Betreuung, Pflege
742 und Gesundheit müssen sich verstärkt am gesellschaftlichen und demografischen Wandel
743 orientieren. Bildungs- und Betreuungsangebote müssen durch familienfreundliche
744 Betreuungszeiten eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie ermöglichen. Auch im
745 Landkreis Harburg steigt der Anteil von Seniorinnen und Senioren mit besonderen
746 Ansprüchen an Wohnungen und Infrastruktur. Gebraucht werden mehr barrierefreie
747 Wohnungen, auch für Menschen mit Behinderungen.

748

Gute Rahmenbedingungen für die Wirtschaft schaffen

749

750 Wir wollen durch das RROP 2025 auf Kreisebene sowie die Flächennutzungs- und
751 Bebauungspläne auf Stadt- und Gemeindeebene gute Rahmenbedingungen für die
752 Wirtschaft schaffen, insbesondere für den Mittelstand, die vielen kleinen und mittleren
753 Unternehmen und Existenzgründer.

754

755 Neue Arbeitsstätten, Gewerbeflächen und Gewerbeimmobilien sollen möglichst wohnortnah
756 in den zentralen Orten und entlang der bereits mit Gewerbegebieten ausgestatteten
757 Anschlussstellen der Autobahnen entstehen, um neue Arbeitsplätze vor Ort zu schaffen und
758 eine weitere Zersiedlung der Landschaft zu vermeiden.

759

760 Der Landkreis Harburg hat eine leistungsfähige Verkehrsinfrastruktur, die an einzelnen
761 Stellen noch verbessert werden muss.

762 Dies gilt z. B. für die Fertigstellung der A 26, sowie die Anbindung der B 404 an die BAB 25.
763 Hierzu fordern wir eine länderübergreifende Abstimmung bei Verkehrsinfrastrukturprojekten,
764 die Auswirkungen auf andere Bundesländer haben.

765

Gute Zusammenarbeit in der Metropolregion Hamburg

766

767 Der Landkreis Harburg arbeitet schon bisher eng mit den Nachbarlandkreisen und Hamburg
768 zusammen, so zum Beispiel bei der Wirtschafts- und Tourismusförderung, bei
769 Verkehrsprojekten und dem Öffentlichen Personennahverkehr, der Abfallentsorgung, der
770 gemeinsamen Rettungsleitstelle und der Rechnungsprüfung. Hamburg profitiert von den
771 vielen gut ausgebildeten Fachkräften aus dem Umland; umgekehrt profitiert das Umland von
772 den Arbeitsplätzen in Hamburg und den Bildungs-, Kultur- und Gesundheitseinrichtungen
773 einer nahen Großstadt. Naherholung und Tourismus sind sowohl für die Metropole Hamburg
774 als auch für das Umland ein Gewinn. Die Zusammenarbeit wollen wir dort ausbauen und
775 intensivieren, wo sie beiden Seiten nützt.

776

777

778

779 Kapitel 7

780 **Umwelt- und Klimaschutz**

781

782 **Natur und Landschaft erhalten**

783

784 Wir setzen uns nachdrücklich für eine zügige Umsetzung von Natura 2000 ein. Mit der
785 Ausweisung weiterer Fauna-Flora-Habitat-Gebiete (FFH) und Vogelschutzgebiete als
786 Naturschutzgebiete wird ein Netz von besonderen Schutzgebieten gesichert. Bedrohte Tier-
787 und Pflanzenarten sowie Biotope sollen geschützt und die biologische Vielfalt (Biodiversität)
788 gestärkt werden. Mit dem Kompensationsflächenpool des Landkreises können Eingriffe in
789 Natur und Landschaft ausgeglichen und ersetzt werden. Durch Artenschutzmaßnahmen
790 können gefährdete Arten wirksam geschützt werden.

791

792 Der Schutz und die Renaturierung von Mooren können zum Klimaschutz beitragen. Wir
793 unterstützen die langjährige, erfolgreiche Arbeit der Naturschutzstiftung Landkreis Harburg
794 bei der Gewässerrenaturierung und vielen anderen Naturschutzprojekten, unter anderem in
795 der „Wulmstorfer Heide“. Land- und Forstwirtschaft sollen die Belange von Umwelt und
796 Klimaschutz stärker berücksichtigen und eine naturverträglichere Biomasseproduktion
797 sicherstellen.

798

799 **Gewässerschutz ist Trinkwasserschutz**

800

801 Wasser ist eine wichtige Lebensgrundlage. Daher muss sorgsam mit den
802 Trinkwasservorräten umgegangen werden. Die Wasserentnahme durch die
803 Wasserbeschaffungsverbände, Landwirte (Feldberegnung) und Wasserwerke der Städte
804 und Gemeinden sowie von Hamburg Wasser in der Nordheide muss daher gründlich geprüft
805 und überwacht werden. Die Auswirkungen des Klimawandels auf den Wasserhaushalt sollen
806 beobachtet und bei der Gestattung von Benutzungen der Gewässer berücksichtigt werden.
807 Trinkwasservorräte sollen durch Wasserschutzgebiete bestmöglich geschützt werden.
808 Einträge von Nitrat, Pflanzenschutzmitteln und Antibiotika aus der Landwirtschaft sind eine
809 Gefahr für unser Trinkwasser.

810

811 Unser Ziel ist die strikte Einhaltung und Überwachung der Verordnungen zum
812 Grundwasserschutz.

813

814 Zur besseren Erkenntnis über die Veränderung in der Qualität unseres Grundwassers ist es
815 erforderlich, dass Messbrunnen in ausreichender Anzahl betrieben werden. Die
816 Erkenntnisse hieraus sind öffentlich zugänglich zu machen.

817

818 Wir setzen uns für eine weitere Verbesserung des zum Teil mäßigen, unbefriedigenden oder
819 schlechten ökologischen Zustands bzw. Potenzials der Oberflächengewässer im Landkreis
820 Harburg ein. Wir unterstützen Maßnahmen zur Renaturierung und Verbesserung der
821 Gewässer, unter anderem an Elbe, Este, Seeve, Schmale Aue, Luhe und Ilmenau.

822

823 **Hochwasserschutz nachhaltig verbessern**

824

825 Hochwasserschutz und Deichsicherheit müssen auch in Zukunft gewährleistet sein. Bei
826 Bedarf müssen Deichnacherhöhungen zur Anpassung an neue Bemessungswasserstände
827 durchgeführt werden. Zur Vorsorge gehört es, Hochwasserpolder zu schaffen,
828 Überschwemmungsgebiete von Bebauung freizuhalten, Bodenverdichtung und
829 -versiegelung zu begrenzen sowie Niederschläge ortsnah zurückzuhalten und versickern zu

830 lassen. Wir lehnen die geplante Elbvertiefung wegen der Gefahren für Naturschutz und
831 Deichsicherheit nach wie vor ab.

832

833 Bioabfall ökologisch hochwertig verwerten, Gebührenzahler entlasten

834

835 Der wirtschaftlich äußerst nachteilige, von einer konservativen Mehrheit zu verantwortende
836 Müllverbrennungsvertrag von 1995 läuft 2019 endlich aus; es besteht die Chance, die
837 Gebührenzahler ab 2019 deutlich zu entlasten.

838

839 Die Ausschreibung der Müllverbrennung ist der richtige Weg, um die Abfallgebühren zu
840 senken. Bei der Neuausrichtung der Abfallwirtschaft des Landkreises ab 2019 setzen wir auf
841 eine Fortsetzung der Kooperation mit Nachbarlandkreisen unter Beachtung der abfall- und
842 wettbewerbsrechtlichen Rahmenbedingungen.

843

844 Mit der Einführung der Biotonne voraussichtlich zum April 2019 streben wir eine ökologisch
845 hochwertige, klimafreundliche Verwertung der Bioabfälle in Kooperation mit
846 Nachbarlandkreisen an, bei der die Bioabfälle in einer modernen Anlage energetisch und
847 stofflich optimal genutzt werden. Die Umsetzung des geplanten Wertstoffgesetzes
848 ermöglicht es, mit einer Wertstofftonne oder mit Wertstoffsäcken, den „gelben Säcken“, nicht
849 nur Verpackungen zu erfassen, sondern auch Haushaltsabfälle aus Kunststoff und Metall;
850 damit können die Recyclingquoten erhöht werden. Die werkstoffliche Verwertung von
851 Kunststoffen soll deutlich gesteigert werden.

852

853 Klima schützen, erneuerbare Energien fördern

854

855 Wir wollen den kommunalen Klimaschutz fortsetzen und verstärken. Der Landkreis Harburg
856 ist hier mit seinem Integrierten Energie- und Klimaschutzkonzept, der Stabsstelle
857 Klimaschutz, der Initiative „Dreh ab!“ für Schulen und „Kita 21“ für Kindertagesstätten, dem
858 Energiemanagementsystem der Kreisgebäudewirtschaft, der energetischen
859 Gebäudesanierung an Schulen und der Nutzung von Dachflächen von kreiseigenen
860 Liegenschaften für Sonnenenergie bereits aktiv geworden. Hinzu kommen Initiativen für
861 mehr betriebliches Umweltmanagement, die Kooperation mit Handwerksbetrieben und die
862 Beteiligung am European Energy Award. Die Energieberatung in allen Städten und
863 Gemeinden soll fortgesetzt werden, insbesondere zur Energieeinsparung in den Haushalten
864 und zur energetischen Gebäudesanierung. Der Energiewegweiser für Verbraucher ist dabei
865 hilfreich. Wir wollen auch in Zukunft die dezentrale Erzeugung und Nutzung erneuerbarer
866 Energien und die Energieeinsparung fördern. Wir begrüßen die endgültige Stilllegung des
867 AKW Krümmel und fordern einen zügigen Rückbau.

868

869 Schutz vor Immissionen, Altlasten und Fracking

870

871 Weitere wichtige Umweltthemen in unserer künftigen kommunalpolitischen Arbeit sind
872 weiterhin

873

- 874 ■ die Geruchs- und Lärmimmissionen durch Mastanlagen,
- 875 ■ die Luftreinhaltung und der Lärmschutz insbesondere im Hinblick auf den Straßen- und
876 Schienenverkehr,
- 877 ■ die Betriebssicherheit von Biogasanlagen und
- 878 ■ der Umgang mit Altlasten wie z. B. Bohrschlämmen aus der Ölförderung.

879

880 Wir sind gegen Fracking, weil die Folgen für Mensch und Umwelt nicht absehbar sind.
881 Insbesondere ist Fracking eine Gefahr für unser Trinkwasser.

882

883

884 **Für einen nachhaltigen Wandel im Tierschutz**

885

886 Seit 2002 besitzt der Tierschutz als Staatsziel Verfassungsrang im Grundgesetz.

887 Die SPD im Landkreis Harburg nimmt das „Positionspapier Tierschutz“⁽¹⁾ der SPD

888 Bundestagsfraktion 2015, in dem Ziele für einen nachhaltigen Tierschutz verankert wurden,

889 zum Anlass, den Schutz und die Rechte der Tiere auch auf kommunaler Ebene intensiver in

890 den Fokus zu nehmen und voranzutreiben. Der pflegliche Umgang mit Tieren ist für uns eine

891 ethische Verpflichtung.

892

893 Tierschutz hat heute eine Bedeutung, die weit über den eigentlichen Schutz vor Schmerzen

894 der uns anvertrauten Tiere hinausgeht. Insbesondere die Verbesserung des Tierschutzes in

895 der landwirtschaftlichen Tierhaltung bildet eine wichtige Grundlage für unser Ziel einer

896 nachhaltigen, umwelt- und ressourcenschonenden Landwirtschaft. Tierschutz ist ein

897 unverzichtbarer Bestandteil verantwortungsvoller Ernährungs-, Landwirtschafts- und

898 Verbraucherschutzpolitik.

899

900 ▪ Wir sprechen uns auch aus für die Einführung eines Verbandsklagerechts für

901 Tierschutzorganisationen auf Landes- und Bundesebene.

902 ▪ Wir fordern eine Forschungsförderung von Bund und Land, die dazu beiträgt,

903 Tierversuche aus ethischen und medizinischen Gründen nach Möglichkeit abzuschaffen

904 und durch alternative tierversuchsfreie und für den Menschen sichere Methoden zu

905 ersetzen.

906 ▪ Außerdem wollen wir uns für Regelungen einsetzen, die Tierheime im Landkreis

907 unterstützen.

908

909 Kapitel 8

910 **Nachhaltige Investitionen und solide Finanzen**

911

912 **Investitionen in die kommunale Infrastruktur**

913

914 Wir wollen, dass der Landkreis Harburg ab 2016 vor allem Schwerpunkte setzt beim
915 sozialen Wohnungsbau, der Förderung von kleinen und mittleren Unternehmen und der
916 Kofinanzierung von Breitbandprojekten.

917

918 Die Kommunen kümmern sich in vielfältiger Weise um die Versorgung mit Trinkwasser,
919 Strom, Gas und Fernwärme, um das Abwasser, die Abfallentsorgung und
920 Wertstoffverwertung, die Verkehrsinfrastruktur mit den Kreisstraßen und Radwegen sowie
921 den Öffentlichen Personennahverkehr. Der Landkreis Harburg ist beteiligt an
922 Verkehrsbetrieben, der Sparkasse Harburg-Buxtehude, der Wirtschaftsförderung im
923 Landkreis Harburg GmbH (WLH) und der Wachstumsinitiative Süderelbe AG. Er unterhält
924 und verwaltet zahlreiche weitere Beteiligungen und Stiftungen. Das Engagement des
925 Landkreises beim Ausbau der öffentlichen Infrastruktur und der Sicherung der
926 wirtschaftlichen Weiterentwicklung wird ausdrücklich unterstützt und soll fortgeführt werden.

927

928 Im Bereich Pflege und Gesundheit ist der Landkreis Harburg Träger der beiden erfolgreichen
929 Krankenhäuser in Buchholz und Winsen sowie der kreiseigenen Alten- und Pflegeheime.
930 Hinzu kommen die Organisation der Rettungsdienste, die Wasserrettung und die öffentliche
931 Sicherheit mit Feuerwehr und Katastrophenschutz. Der Neubau der Feuerwehrtechnischen
932 Zentrale in Hittfeld war ein großer Schritt nach vorn für die Feuerwehren im Landkreis
933 Harburg. Die Wahrnehmung dieser Aufgaben in öffentlicher Hand sehen wir als unerlässlich
934 an und werden das weiterhin unterstützen.

935

936 Der Landkreis Harburg ist Träger der meisten weiterführenden allgemeinbildenden Schulen
937 und der Kreisvolkshochschule. Er kümmert sich arbeitsteilig mit den Städten und Gemeinden
938 um Schulgebäude und Sportstätten wie Bäder und Turnhallen, um Kinderbetreuung und
939 Jugendhilfe, Familien, Senioren und das Ehrenamt. Hinzu kommen Sport und Freizeit,
940 Tourismus und Kultur. Stellvertretend für viele Einrichtungen und Angebote seien hier
941 genannt: das Freilichtmuseum am Kiekeberg, die Kunststätte Bossard, die Verleihung des
942 „Blauen Löwen“ als Kulturpreis des Landkreises Harburg, der Kreissenorentag und der Tag
943 des Ehrenamts. Die Wahrnehmung von Pflichtaufgaben und freiwilligen Leistungen in
944 Schulwesen, Bildung und Kultur beeinflussen nachhaltig die Lebensqualität im Landkreis.
945 Ihre finanzielle Absicherung bleibt eine dauernde Aufgabe.

946

947 Um alle diese Aufgaben zu erfüllen, muss der Kreishaushalt strukturell zukunftsfähig
948 gemacht werden. Das kann nur gelingen, wenn Bund und Land neu in die Pflicht genommen
949 werden. Aufgaben, die aufgrund von politischen Entscheidungen des Bundes und vermittelt
950 über das Land Niedersachsen den Kommunen zugewiesen werden, müssen hinsichtlich
951 ihrer Kosten vollständig und zeitnah erstattet werden. Das Konnexitätsprinzip nach dem
952 Motto „wer bestellt, soll bezahlen“ muss endlich ohne Ausnahme für alle Aufgaben gelten.

953

954 **Die Finanzlage des Landkreises Harburg**

955

956 Wir wollen auch in Zukunft nachhaltig und langfristig in die kommunale Daseinsvorsorge und
957 Infrastruktur sowie in die Lebensqualität im Landkreis Harburg investieren. Voraussetzung
958 dafür sind solide Kommunalfinanzen und eine ausreichende Finanzausstattung durch Bund
959 und Land.

960

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

Unterbezirk Landkreis Harburg

Kreiswahlprogramm 2016

961 Die Unterbringung, Betreuung und Integration von Flüchtlingen und Asylbewerbern ist eine
962 wichtige Zukunftsaufgabe, aber auch eine große Herausforderung für die
963 Kommunalfinzenzen. Die Kommunen können diese Aufgabe nur schaffen, wenn Bund und
964 Land die nötigen Finanzmittel zur Verfügung stellen.

965

966 Der finanzielle Spielraum wird auch im Landkreis Harburg immer knapper, die Verschuldung
967 dagegen steigt. Zwar ist sie im niedersächsischen und bundesweiten Vergleich
968 unterdurchschnittlich, auf Dauer werden aber Probleme entstehen, wenn der dafür
969 erforderliche Kapitaldienst die Handlungsfähigkeit beeinträchtigt und trotz sparsamer
970 Haushaltsführung es nur in einzelnen Jahren gelingt, Schulden abzubauen.

971